

CHANGEMAKER, LUZERN/SCHWEIZ

«Ethik küsst Ästhetik»

«Lustvolles Einkaufen, das Sinn macht.» Diese Vision will Changemaker aus der Schweiz mit seinem Ladenkonzept umsetzen. Im Mittelpunkt stehen dabei Produkte, die in puncto Nachhaltigkeit, Fairtrade, Ökologie, Recycling und Energieeffizienz überzeugen. Eines der sechs Geschäfte befindet sich seit 2011 in Luzern.

Jedes Produkt hat seine eigene Geschichte – und bei Changemaker soll sie stets eine gute sein. Statt Massenware oder großen Labels findet man in den Läden Produkte von fair entlohnten Arbeitern sowie von Kleinmanufakturen, die ihre Verantwortung gegenüber Umwelt und Natur ernst nehmen. «Ich möchte Menschen begeistern, die Wert auf Nachhaltigkeit, Fairness und ökologische Aspekte legen, aber auch hinsichtlich Design, Qualität

und Zeitgeist keine Kompromisse eingehen», erklärt Gerhard Friesacher, Initiator und Inhaber von Changemaker.

Gemeinsam mit der Geschäftsführerin und leitenden Einkäuferin Susanne Schmid gründete er 2009 das Unternehmen und ließ sich eineinhalb Jahre Zeit für die Entwicklung des Geschäftsmodells. Die ersten beiden Läden eröffneten 2010 in Zürich und Bern, ein Jahr später folgten die Geschäfte in Thun und Lu-

zern sowie 2012 in Basel und Winterthur. In diesen größten deutschsprachigen Städten der Schweiz findet das 40-köpfige Team seine Zielgruppe – nämlich Menschen, die beim Einkaufen auf Fairness und ihr «grünes Gewissen» achten. «Vier weitere Läden sollen dieses und nächstes Jahr folgen. Längerfristig wäre auch eine Expansion nach Deutschland oder Österreich denkbar», erklärt die Geschäftsführerin Schmid.



Charakteristisch für alle Changemaker-Läden, hier das Geschäft in Luzern, ist ein helles Ladenambiente. Das Ladenkonzept stammt vom österreichischen Architekten Bernd Steinhuber. Dank der hellen Möbel stehen die von Fairtrade zertifizierten Unternehmen hergestellten Produkte im Vordergrund.



Susanne Schmid hatte den Wunsch nach einer sinnstiftenden und nachhaltigen Tätigkeit – und hat sie als Geschäftsführerin bei Changemaker gefunden.

Faire Produkte für bewusste Kunden

Die Vision, nicht nur sich selbst, sondern auch anderen etwas Gutes zu tun, drückt sich bereits im Firmennamen aus: «Change» steht für die Veränderung, die das Unternehmen durch sein Konzept bewirken möchte, «maker» für die Kunden, die dieses Ziel durch ihren Einkauf unterstützen. In Bezug auf die Lieferanten erklärt «Change», was die jeweilige Marke ausmacht, und «maker», wer hinter den

keln und Büchern sowie bei Papeterie, Kosmetik, Spielwaren, Schmuck, Tee, Kaffee und Schokolade wider. «Bei der Auswahl legen wir z.B. Wert auf Produkte mit einer Geschichte, einen lokalen Bezug oder auf kleine Produzenten», erläutert die Geschäftsführerin. Aufgebaut wie ein Concept Store, deckt auch das zweistöckige, 130 m² große Geschäft in Luzern die verschiedenen Bereiche ab. Wer außerhalb der Schweiz wohnt, kann etwa 1000 Artikel im eigenen Online-Shop kaufen. Dabei stammen 60 bis 70 % der Fairtrade zertifizierten Produzenten aus Entwicklungsländern, der Rest sind soziale Institutionen aus der Schweiz, Deutschland und Europa.

Einer der wichtigsten Lieferanten ist das Label Womenepal der Women's Foundation in Nepal. Die Stiftung betreibt ein Frauenhaus, eine Kinderkrippe und eine Weberei, in der Frauen als Weberinnen ausgebildet werden. Jedes



Kleine Karten erklären den Hintergrund eines Produktes: Das australische Label Bholu lässt z.B. seine Kissen und Stofftiere in den ärmsten Regionen Indiens produzieren und verschafft den Menschen so ein faires Einkommen.

Produkten steht. Kleine Symbole kennzeichnen bei einem Artikel, über welche nachhaltigen oder sozialen Eigenschaften er verfügt. Damit ein neues Produkt ins Sortiment aufgenommen wird, muss es mindestens zwei von insgesamt sieben verschiedenen Changemaker-Kriterien erfüllen.

Das zentrale Motto lautet, «Ethik küsst Ästhetik», und spiegelt sich in den ausgewählten Wohn- und Modeaccessoires, Elektroarti-

Jahr fertigen sie mehrere Schal-Kollektionen an. Bei der englischen Marke Nkuku, deren Namensgeber ein kleines Dorf in Zambia ist, liegt das Augenmerk vor allem auf Recyclingmaterialien. Die Produkte wie z.B. Kissen, Vasen, Kerzenständer oder Bilderrahmen entstehen aus Baumwoll-Restbeständen aus der Bekleidungsindustrie, ausgedienten Saris aus Indien oder Mangobäumen, die keine Früchte mehr tragen. Ebenfalls Fairtrade zertifiziert >



SINCE 1888



Wie geht eigentlich das einfache Leben?

Ganz einfach.

Erleben Sie uns auf der Ambiente Halle 3.1, Stand E80

www.roesle.de



Im Jahr 2011 eröffnete Changemaker auf 130 m² in Luzern. Hier finden Kunden auf zwei Stockwerken z.B. Wohn- und Modeaccessoires, Spielwaren oder Papeterie-Artikel.

> ist das französische Label Ekobo, das von Menschen aus vietnamesischen Dörfern Bambusprodukte fertigen lässt. Weitere Beispiele von Changemaker-Lieferanten sind Royal Knit aus Peru mit Plaids und Schals, die Schweizer Marken Atelier Avanzar und Schreif, die Taschen in Ecuador bzw. El Salvador fertigen

lassen, sowie Mirabelle aus Großbritannien und Allpa aus Peru mit Schmuck.

Kombination von Handwerk und Design

Damit die Produkte im Geschäft wirken können, gestaltete der österreichische Architekt Bernd Steinhuber helle Möbel in Weiß und

Beige. Hauptsächlich wird die Ware in Regalen präsentiert, aber auch Kuben, Tische, Stangen mit Haken oder Antiquitäten kommen zum Einsatz. «Mit einer alten Vitrine oder einem gebrauchten Koffer greifen wir das Thema Wiederverwertung auf und unterstützen damit gleichzeitig unsere Firmenphilosophie», erklärt Susanne Schmid. Die Einkäuferin lässt sich auf Messen wie der Ambiente, Maison&Objet oder Top Drawer inspirieren und recherchiert im Internet nach möglichen Betrieben. Zweimal im Jahr reist sie außerdem nach Asien und sucht bei Besuchen bestehender Lieferanten vor Ort nach passenden Unternehmen. «Mittlerweile haben wir auch das Glück, dass wir von Firmen angefragt werden», so Schmid. Um den Kunden die Geschichte hinter einem Produkt zu erzählen, werden alle Mitarbeiter geschult. In Luzern kümmern sich eine Vollzeit- und vier Teilzeitkräfte um die Beratung, packen Geschenke ein und geben Kunden kleine Informationskärtchen zu ihren gekauften Waren mit. Früher wurden monatlich Produzenten eingeladen, um den Austausch zwischen ihnen und den Kunden zu ermöglichen. «Diese Idee wollen wir fortführen, jedoch mit einem veränderten Konzept», erklärt die Geschäftsführerin. Mit der Idee Changemaker möchte sie auch in Zukunft dazu beitragen, «nicht ideologisch getrieben, sondern mit der nötigen Wirtschaftlichkeit unserer Zeit jahrhundertalte Handwerkstraditionen mit modernem Design» zu vereinen.



Als Hauptwarenträger setzt Changemaker Regale ein, doch auch auf Tischen werden z.B. Kerzen oder Windlichter präsentiert.

Changemaker, Luzern

- Gegründet: 2010, Geschäft in Luzern 2011.
- Inhaber: Gerhard Friesacher; Geschäftsführer: Susanne Schmid.
- Verkaufsfläche: 130 m².
- Sortiment: Geschenke, Wohn- und Modeaccessoires, Feinkost, Schmuck, Kosmetik, Spielwaren, Papeterie.
- Ladenbau und Warenpräsentation: Bernd Steinhuber.
- Besonderheit: Bei der Auswahl der Produkte aus aller Welt wird großer Wert auf Fairtrade, nachhaltige und ökologische Aspekte gelegt.
- Top-Ten-Lieferanten: anne-claire petit, Ekobo, En Gry & Sif, Holstee, Luna Design, Mirabelle, Royal Knit, side by side, Werkhaus, Womene-pal.



www.changemaker.ch